

Frauenverband Courage: Frauen und Mädchen gegen Atomkraft!



Juni 2011

Informationen, Fakten und Impulse von Courage-Frauen aus Wuppertal
www.fvcourage.de

Hat der Super-GAU in Fukushima schon stattgefunden?

Ja, denn die Kernschmelze hat begonnen! Aber das tatsächliche verheerende Ausmaß ist noch nicht absehbar z.B. ob die Kernmasse sich in die Erde und das Grundwasser frisst und/ oder es noch zu Explosionen kommt. „Die schlimmen Befürchtungen haben sich bestätigt: In allen drei Reaktoren der japanischen Atomruine Fukushima hat schon kurz nach dem Erdbeben im März eine Kernschmelze eingesetzt.“ (WZ 25.5.11)

Und diese Kernschmelze ist nicht durch den 14m hohen Tsumani, sondern durch das vorherige Erdbeben (Stromausfall) ausgelöst worden! (WDR 5 27.5.11)

Was passiert bei einer Kernschmelze?

„Bei einer Kernschmelze überhitzen die Brennstäbe eines Atomreaktors so sehr, dass sie sich verflüssigen und in eine unkontrollierbare, radioaktive Schmelze verwandeln. Ein bis zu 2000 Grad Celsius heißes Gemisch aus Spaltmaterial und Metall kann sich durch die Schutzhülle des Reaktorkerns fressen und in die Umwelt gelangen. Ursache für die Kernschmelze ist stets ein Ausfall des Reaktor-Kühlsystems. Dadurch steigen die Temperaturen in den Brennstäben, die Uran oder Uran-Plutonium-Mischungen enthalten, unaufhaltsam an. Das zur Kühlung eingesetzte Wasser verdampft oder wird durch die Hitze in Wasserstoff und Sauerstoff getrennt. Beide Stoffe bilden zündfähige sogenannte Knallgasgemische, was zu Explosionen mit immenser Wucht führen kann. Die Folgen für Menschen und Umwelt bei einer Kernschmelze wären verheerend: Ein geschmolzener Reaktorinhalt besteht unter anderem aus **hoch-radioaktivem Uran sowie dem extrem strahlendem, hochgiftigem Plutonium. Plutonium gehört zu den gefährlichsten bekannten Stoffen.** Hinzu kommen diverse weitere radioaktive Isotope wie Cäsium 137, das sich während des Reaktorbetriebs in Inneren der Meiler bildet. Diese Stoffe würden sich durch eine Explosion in der Umgebungsluft verteilen oder sich mit der geschmolzenen Masse aus Brennstäben und Metall ins Erdreich fressen.“ (ZEIT ONLINE März 2011)

Unkontrollierbare Belastung des Meerwassers!

Das Meerwasser an der Küste bei Fukushima weist ein um das 3355-fache Überschreitung des gesetzlichen Grenzwertes bei Jod 131 auf. Greenpeace hatte neueste Untersuchungen zur Verseuchung der Pflanzen- und Tierwelt vor Fukushima veröffentlicht: Danach wiesen 14 von 21 Proben erhöhte radioaktive Werte auf, Algen bis um das 60-fache des Normalwertes.

<http://www.wdr5.de/sendungen/leonardo/s/d/27.05.2011-16.05/b/fukushima-strahlt-aus-aufs-meer.html>

Wie geht es den Menschen/ Kindern dort?

Es leben noch immer 90.000 Menschen in Lagern. Die Versorgung mit Lebensmitteln ist teilweise schwierig. Auf den Reisfeldern, seit Jahrhunderten Lebensgrundlage der Menschen, wuchert das Unkraut, verseucht mit radioaktiven Strahlen aus der Atomruine von Fukushima...600 Quadratkilometer Boden so verseucht wie in Tschernobyl (zum

Vergleich: Wuppertal hat 168 km²). Ein Gebiet von der Größe Tokios ist mit mehr als 1,48 Millionen Becquerel radioaktivem Cäsium 137 pro Quadratmeter belastet.

Im Mai 2011 wurde bekannt, dass bei Bodenproben an elf verschiedenen Standorten in der Provinz Fukushima auch Spuren von radioaktivem Strontium entdeckt worden sind. Wissenschaftler sprechen bei Strontium auch von einem "Knochenkiller". Es schädige das Knochenmark und könne Leukämie (Blutkrebs) auslösen..."Wir leben hier in ständiger Angst", erzählt Imai (ein dort lebender Japaner). Nicht einmal Absperrungen um besonders schlimm verstrahlte Gebiet gebe es, sagt er. Dennoch harrten viele Bewohner aus, weil sie Angst hätten, ihre Arbeitsplätze zu verlieren, wenn sie in weit entfernte Notunterkünfte umziehen, so Imai. Mehrere Unternehmen haben gar Sonderregelungen erwirkt, um der Evakuierung vorerst zu entgehen - darunter auch ein Altenheim. Begründung: Die Bewohner würden einen Umzug nicht verkraften. Außerdem fürchteten die Beamten um die Arbeitsplätze des Pflegepersonals. (Aus Mannheimer Morgen 10.6.11)

- Jetzt wurden in Fukushima schon erhöhte Werte in der Muttermilch gemessen, ebenso bei Meeresfrüchten an Japans Küste. Insofern sind Frauen/ Mütter/ Mädchen auch besonders betroffen – weil sie für die Ernährung ihrer Kinder verantwortlich sind und sogar über die Muttermilch ihre eigenen Kinder verstrahlen.
- Mütter in Fukushima klagen am 12.4. Beamte der Regierung an: „Die höchste radioaktive Strahlung wurde in einer Passage gemessen, durch die das Schul-Mittagessen der Kinder getragen wird. Empfinden Sie keine Skrupel darüber, dass Kindern solch gefährliches Essen gegeben wird?“
- Die japanische Regierung setzte die Strahlengrenzwerte nach oben. Der Assistenz-Professor am Reaktor-Forschungsinstitut der Kyoto Universität, Hiroaki Koide sagt am 20. April 2011 im MBS-Fernsehen: „**Kinder sind am meisten verwundbar durch radioaktive Strahlung**. Und trotzdem legt die Regierung ein 20mal höheres Strahlungs-Niveau für Kinder fest.“

„Atomkraft ist sicher?“ Was für eine menschenverachtende Lüge!

Siehe Tschernobyl, Fukushima...

In Japan stehen etliche AKWs im Erdbebengebiet. In Deutschland wird bestätigt, dass die AKWs keinem Flugzeugabsturz stand halten würden.

Auch der Uranabbau ist äußerst gefährlich. Ganz zu schweigen von der Endlagerung, die keineswegs sicher ist – siehe Zwischenlager Asse, wo die Atom-Fässer verrotten und erhöhte Strahlung gemessen wird. Im Umkreis der Atomkraftwerke wird offiziell ein erhöhter Leukämieanstieg bei Kindern bestätigt: „Die im Dezember 2007 veröffentlichte KikKK-Studie (Kinderkrebs in der Umgebung von Kernkraftwerken), die an allen AKW-Standorten in Deutschland durchgeführt wurde, beweist: **Für Kleinkinder steigt das Risiko, an Leukämie** und anderen Krebsleiden zu erkranken, je näher der Wohnort an einem Atomkraftwerk liegt. Die **Leukämieerhöhung im 5 km-Umkreis beträgt 119%**. Die Ergebnisse der Studie sind natürlich dramatisch für die AKW-Betreiber. Sofort nach ihrer Veröffentlichung begannen deshalb die Vertuschungsversuche (Kreislaufwirtschaft total, Mai 2011). Eine latente auch nur geringfügig erhöhte Strahlendosis über einen langen Zeitraum schädigt den menschlichen Körper mehr wie eine einmalige hohe Bestrahlung mit radioaktiven Substanzen! Radioaktiven Substanzen sind nicht sichtbar, sie lagern sich z.B. an Staubteilchen an, die dann z.B. mit der Nahrung aufgenommen werden und dann auch den Körper von innen bestrahlen. Der Beschluss auf EU-Ebene, ausgehend von dem G8-Gipfel in Frankreich ist eine Farce und kann zusammengefasst werden in: Jedes Land kann machen was es will. Den „Stress-Test“, dem die bestehenden AKWs unterzogen werden sollen, führen die Betreiber selbst durch. Diese Beschlüsse dienen nur als Beruhigungspille für die Bevölkerung.

Die Atomkraft schädigt das Ökosystem - von der Urangewinnung über den Reaktorbetrieb bis hin zur Entsorgung!

Rund 70 Prozent der weltweiten Uranvorkommen befinden sich auf dem Land indigener Völker und werden dort abgebaut - mit weitreichenden ökologischen Folgen für die Menschen vor Ort. Am 6. Juni 2011 wurde in der City-Kirche Wuppertal der Film „Uranium – is it a country? Eine Spurensuche nach der Herkunft von Atomstrom“ (2009, 53 Min.) gezeigt. Hier kann er online angeguckt werden: <http://strahlendesklima.de/uranium/>

In 18 von 46 europäischen Staaten werden Atomkraftwerke betrieben. Dort wurden bisher über 100.000 Tonnen hoch-radioaktiver Atom Müll erzeugt und gelagert.

Ein Loch in die Erde zu graben und den Atom Müll darin den zukünftigen Generationen zu überlassen, das ist keine Entsorgung.

In Asse II dringt seit 16 Jahren täglich 12,5 Kubikmeter Lauge in den Salzstock.

Am 20. Oktober 2004 (150 km von Gorleben) geschah das, was nach wissenschaftlichem Ermessen dort eigentlich nicht hätte passieren dürfen: die Erde bebte - nach Angaben der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe mit der Stärke 4,5 auf der Richterskala. Am 15. Juli 2005 folgte der nächste Schlag: Ein Erdbeben der Stärke 3,8 südlich von Bremen (BR online+IPPNW).

Atomstrom ist der teuerste und gefährlichste...!

2008 sagte CDU-Generalsekretär Pofalla: „**Kernkraft ist eine Ökoenergie!**“ Atomkraft schädigt das gesamte Ökosystem. „Uran ist ein endlicher geologischer Energieträger, auf allen Stufen des kerntechnischen Brennstoffkreislaufs werden radioaktive Stoffe emittiert. Vor allem von einem Unfall mit Kernschmelze würden erhebliche Gefahren für die menschliche Gesundheit ausgehen“. (Studie des **Umweltbundesamtes** „Nachhaltiges Deutschland“- von Frau Merkel 1997 veröffentlicht)

Uranabbaukosten und Folgekosten wie Transport der abgebrannten Brennstäbe, „Endlagerung“ – Krankheitskosten und Umweltvergiftung sind unbezahlbar.

„Fakt ist: Während in den vergangenen Jahren die Kosten der Konzerne für den Atomstrom deutlich sanken, stiegen beständig die Strompreise, allein deswegen, weil die Atomkonzerne immer dreister abkassiert haben.

Drastische Kostensenkungen durch die Einspeisung von Solarstrom (Photovoltaik) werden von den Konzernen auf rechtswidrige Weise nicht an die Stromkunden weitergegeben.“ (www.ippnw.de Atomkritische Ärzteorganisation 9.4.11)

Bei sofortigem Abschalten aller deutschen Atomkraftwerke braucht man keinen ausländischen Atomstrom - auch der Preis müsste nicht steigen!

Fakt ist: Deutschland kann allein mit seinen konventionellen Kraftwerken und Wasserkraftwerken rund 80 Gigawatt Strom erzeugen, was dem maximalen Strombedarf entspricht. Meist wird erheblich weniger Strom verbraucht.

Der Strom aus allen 17 deutschen Atomkraftwerksblöcken mit maximal rund 20 Gigawatt ist vollkommen überflüssig, selbst wenn man die Stromerzeugung aus Windenergie, Photovoltaik und Biomasse mit einer Spitzenleistung von heute schon 38 Gigawatt nicht berücksichtigt.

Wenn Atomstrom aus dem Ausland importiert wird, dann liegt das u.a. daran, dass etwa die Chemische Industrie auf dem Import französischen Atomstroms zu Dumpingpreisen besteht, statt die eigenen Stromsparpotenziale zu mobilisieren.“ (www.ippnw.de Atomkritische Ärzteorganisation 9.4.11)

Warum bestehen Atomkonzerne und Regierungen trotz großer Gefahren auf Atomenergie?

Es gibt nur 2 Argumente für Atomkraft:

Riesengewinne und Interesse an Atomwaffen!

Außerdem wurden die Atomkraftwerksbetreiber in den letzten Jahren mit über 200 Milliarden Euro subventioniert. Ein lukratives Geschäft!

http://www.greenpeace.de/themen/atomkraft/nachrichten/artikel/atomkraft_mit_304_milliarden_euro_subventioniert/

Auch für die unermesslichen Folgeschäden und -kosten müssen sie nicht aufkommen – das zahlt wieder der Steuerzahler.

Die Herren der Atomlobby haben kein „Einsehen“ und erst recht kein Gewissen so wie wir. Ihnen stehen nur „Dollars oder Euros“ in den Augen. Sie müssen nach dem kapitalistischen Konkurrenzprinzip handeln und die Konkurrenz überbieten, sondern werden sie vom Konkurrenten geschluckt. Für ihre Profite gehen sie buchstäblich über Leichen!

Die Atomlobby hat auch Gesichter: Z.B. die Vorstandsvorsitzenden der 4 großen Energiekonzerne, das Finanzkapital, Siemens etc.

Die Alternative sind erneuerbare Energien!

Daran haben die Energiemonopole und die Regierung kein wirkliches Interesse. Oder warum haben sie 2007 eine Kraft-Netzanschlussverordnung erlassen, die es verbietet z.B. **Strom aus Wasserkraft von Norwegen** über Seekabel einzuspeisen? Dieser Strom aus Norwegen könnte 60 AKWs in Europa ersetzen.

(zu hören auf <http://www.swr.de/report/-/id=233454/nid=233454/did=6770834/1uxeb5l/index.html>)

Ist es überhaupt möglich, so schnell auf erneuerbare Energie umzustellen – es fehlen doch die Speicherkapazitäten dafür?

Wenn man intensiv geforscht und alternative Energien weiterentwickelt hätte, wären AKWs längst überflüssig geworden. „Die Bundesregierung hat 2010 **617.9 Mio. Euro für Energieforschung** zur Verfügung gestellt. Für **erneuerbare seien 198.8 Mio. Euro** ausgegeben worden (hib – heute im bundestag, 24.5.11). Das sind weniger als 1/3 der gesamten Forschungskosten! Darüber hinaus kommen noch **134.4 Mio. Euro** für Stilllegung und Rückbau kerntechnischer Versuchsanlagen hinzu, weil sie nicht im Energieforschungsprogramm enthalten sind.“ (hib 24.5.11)

Wenn man dann die 203 Milliarden € Subventionen oder zukünftige Subventionen für die Energiemonopole in die erneuerbare Energie stecken würde, wäre Geld genug vorhanden!!!

Widerstand aufbauen und Courage zeigen – die kämpferische Frauenbewegung hat eine besondere Verantwortung!

Ganze Gebiete von Japan könnten unbewohnbar werden. Wir wollen den nachfolgenden Generationen die Welt nicht verstrahlt hinterlassen!

Der kämpferischen Frauenbewegung/ Courage liegt das menschliche Leben, die Zukunft der Kinder und der Erhalt von Mutter Erde besonders am Herzen, deswegen ist es wichtig, das Courage auch Frauen und Mädchen in besonderer Weise anspricht und mobilisiert für den Widerstand – über Ländergrenzen hinweg und auch die internationalen Kontakte dafür gewinnt!

Auch in der Erziehung sind in erster Linie Frauen verantwortlich, ihre Kinder aufzuklären über die Gefährlichkeit der Atomkraftwerke, die politischen Hintergründe und sie für einen schonenden Umgang mit der Natur zu erziehen.

(Mögliche) Forderungen von Courage!

- Mutter Erde ist unsere beste Freundin – wir kämpfen um sie!
- Sofortiges Abschalten und Stilllegen aller AKWs - weltweit!
- Sofortige Evakuierung von Schwangeren und Kindern in Fukushima und Umgebung!
- Rücknahme der Heraufsetzung der Strahlenwerte – in Japan oder Deutschland!
- Unabhängige, verstärkte Kontrolle von Lebensmitteln – besonders aus Japan!
- Sofortiger Ausbau und Erforschung von erneuerbaren Energien!
- Vernetzung der internationalen kämpferischen Frauenbewegung und Förderung des aktiven und weltweiten Widerstands gegen AKWs!
- Wir kämpfen besonders mit der Jugend zusammen!
- Für eine dezentrale Energieversorgung – wir brauchen keine riesengroßen Windparks vor der Küste!

Polizei droht mit „Protest-Tsunami“

Selbst „die Deutsche Polizeigewerkschaft hat Bundeskanzlerin Merkel gedroht. >Wenn Frau Merkel glaubt, sie kann die abgeschalteten Kernkraftwerke einfach wieder einschalten lassen und einfach 110 anrufen, wenn es Proteste gibt, dann ist sie bei uns falsch verbunden<, sagte Verbandschef Wendt. Nach der Katastrophe in Japan habe sich die politische Stimmung in Deutschland in Richtung rascher Ausstieg aus der Atomkraft gewendet. >Schon aus diesem Grund wäre ein Protest-Tsunami zu erwarten, wenn die Bundesregierung jetzt wieder eine Wende vollzieht.<“ (Handelsblatt 19.5.11)

Klare Absage an Atomkraft - und an Berlusconi?

Energia nucleare? - No, grazie!

Die Mehrheit der wahlberechtigten Italiener hat an dem Referendum teilgenommen. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist bindend. Damit ist auch die Frage beantwortet, was die Italiener von der Atomkraft halten. Die Wähler haben dem Wiedereinstieg ihres Landes in die Kernkraft eine klare Absage erteilt. (13.06.11 Tagesschau Online)

Im Mai 2011 wurden einem Radiobeitrag Franzosen interviewt, die allesamt **für** die Atomkraftenergie waren. Im Gegensatz dazu berichtete eine Meldung vom 11.6.11 in den WDR5-Nachrichten, dass Tausende Atomkraftgegner in Frankreich demonstriert haben. Laut Umfragen **sind inzwischen 77% der Franzosen gegen Atomkraftenergie**.

Das Umweltbewusstsein in der Bevölkerung ist gestiegen. In Deutschland existiert die aktivste Anti-Atomkraftbewegung weltweit. Ausdruck dieses Umweltbewusstseins ist auch, selber Energiesparpotenziale zu nutzen. Die Energie, die nicht verbraucht wird, muss auch nicht erzeugt werden. In Deutschland kommen immerhin mindestens 14 Mrd. Kilowattstunden oder fast drei Prozent des gesamten Stromverbrauchs durch Stand-by-Verluste zusammen. (Deutsche Energie-Agentur)

Vorschlag für die Gründung einer Interessensgruppe von Courage „Frauen und Mädchen gegen Atomkraft!“

- Interessierte Frauen und Mädchen – über Courage hinaus – dazu einladen.
- Fakten und Hintergründe sammeln, Filmtipps, Literatur usw. Dem gesamten Verband zur Verfügung stellen. Plakate malen und (Trommel)Kultur entwickeln.
- Artikel für die Courage-Zeitung schreiben, Leserbriefe für die Presse verfassen.
- Einmal im Monat als Frauenverband Courage sichtbar auch an der Anti-AKW-Demo teilnehmen – Aktion vorbereiten.
- Austausch der Courage-Gruppen über Umweltfragen mit unseren internationalen Netzwerkkontakten.
- und und und